

# «Das Eintrittsticket ist ein Master of Science»



**Dr. Martin L. Verra** ist Direktor des Instituts für Physiotherapie der Insel Gruppe. Er hat die «IG SwissAPP» mitinitiiert und engagiert sich auf verschiedenen Ebenen für die Weiterentwicklung der Physiotherapie.

Mit der bisherigen Aufgabenteilung kann die Gesundheitsversorgung in der Schweiz langfristig nicht gewährleistet werden. Martin Verra ist überzeugt, dass es auf allen Ebenen und in allen Gesundheitsberufen ein Umdenken braucht. Gefragt sind dabei auch Vertrauen und die Bereitschaft, loszulassen.

Interview:  
Stefanie Diviani  
Leiterin Direktion und Kommunikation  
stefanie.diviani@bfh.ch

**Interviewerin:** Die Akademisierung der Physiotherapie-Ausbildung wird heute nicht mehr in Frage gestellt. Vielmehr sind aktuell erweiterte Rollen für Physiotherapeutinnen und -therapeuten im Gespräch. Welche Relevanz hat Advanced Practice in der Physiotherapie?

Martin Verra: Advanced Practice bedeutet Weiterentwicklung der Gesundheitsberufe. Mit Advanced Practice eröffnen sich einerseits weitere Karrieremöglichkeiten für die Physiotherapie. Andererseits beschreibt auch die Gesundheitsstrategie 2020 des Bundesamts für Ge-

sundheit (BAG), dass Patientinnen und Patienten «in Zukunft differenzierter versorgt werden» müssen. Um die Gesundheitsversorgung in der Schweiz langfristig aufrechtzuerhalten, müssen ein Task-Shift und damit einhergehend ein Responsibility-Shift umgesetzt werden. Wenn wir von einer ähnlichen Entwicklung wie in anderen Ländern ausgehen, werden insbesondere in den ländlichen Gebieten der Schweiz bald die Hausärztinnen und Hausärzte fehlen. Dort werden künftig Gesundheitsfachpersonen, beispielsweise aus der Pflege oder der Physiotherapie, benötigt, um gewisse Aufgaben der Hausärztin oder des Hausarztes zu übernehmen.

---

«Wir bekommen nur positive Rückmeldungen von den Patientinnen und Patienten. Sie fühlen sich ernst genommen und sehr gut behandelt.»

Martin Verra

---



Martin Verra fordert einen Task-Shift und einen Responsibility-Shift, um die Gesundheitsversorgung in der Schweiz aufrechtzuerhalten.

**I: Am Institut Physiotherapie der Insel Gruppe sind die Advanced-Practice-Rollen bereits seit ein paar Jahren gelebte Realität. Können Sie Beispiele des Task-Shifts nennen?**

M.V.: Unter delegiertem Task-Shift verstehen wir die Übernahme von Aufgaben durch eine andere Berufsgruppe. In der Regel ist es die Ärzteschaft, die Aufgaben

mit Leib und Seele auf die neuen Herausforderungen einlassen. Die Patientinnen und Patienten erfahren die gelebte Interprofessionalität und spüren, dass der Austausch zwischen der Ärzteschaft und der Physiotherapie gut funktioniert. Wir bekommen nur positive Rückmeldungen von den Patientinnen und Patienten. Sie fühlen sich ernst genommen und sehr gut behandelt.

---

**«Wenn der Druck noch mehr steigt, wird sich auch die Politik bewegen. Als Profession müssen wir dann, wenn konkrete Lösungen gefragt sind, um dem Hausärztemangel zu begegnen, bereit sein.»**

Martin Verra

---

an andere Gesundheitsfachpersonen delegiert. In der Insel Gruppe kennen wir verschiedene Sprechstunden-Angebote, in denen die Advanced Physiotherapy Practitioner (APP) Aufgaben übernehmen, die bisher nur von Ärztinnen oder Ärzten ausgeführt wurden. Beispiele dafür sind die Hämophilie-Sprechstunde, die Knie-Sprechstunde oder die Schulter-Sprechstunde.

Die APP verfügen über Kompetenzen, um gewisse Aufgaben autonom zu erfüllen. Dazu gehören etwa die stufenweise Freigabe oder Einschränkung der aktiven und passiven Gelenkmobilisation, die Dosierung von bestimmten Medikamenten und das Entfernen der Fäden. In Absprache mit der behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt können APP weitere Diagnostik anordnen, ambulante Physiotherapie verordnen oder beenden oder die Arbeitsfähigkeit bestimmen.

**I: Welche Kompetenzen und welches Ausbildungsniveau müssen APP mitbringen, um die neuen Aufgaben zu übernehmen?**

M.V.: Das Eintrittsticket für die APP-Rolle ist ganz klar das Master-Studium. Im Master of Science Physiotherapie werden die wissenschaftliche Basis und die notwendigen Skills für Projektmanagement vermittelt, welche APP zwingend brauchen. Zudem müssen fachliche Zusatzqualifikationen wie etwa Ultraschalldiagnostik erworben werden. Und die APP benötigen sehr gute Kommunikationsfähigkeiten für die interprofessionelle Zusammenarbeit.

**I: Welche Bedingungen muss eine Institution erfüllen, damit ein Task-Shift umgesetzt werden kann?**

M.V.: In der Insel Gruppe pflegen wir eine sehr enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Ärzteschaft und Physiotherapie. Es braucht passionierte Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, die sich

**I: Wie wird auf nationaler Ebene das Thema Advanced Practice in der Physiotherapie weiterentwickelt?**

M.V.: Das Thema Advanced Physiotherapy Practice ist vor allem dank der Initialarbeit der Interessengemeinschaft Physiotherapie in der Rehabilitation (IGPTR) auf der nationalen Agenda und wird im Projekt «SwissAPP» weiterentwickelt. Die Interessengemeinschaft «IG SwissAPP», zu der auch «physioswiss», der Schweizer Berufsverband der Physiotherapie, gehört, hat sich seit ihrer Gründung im Sommer 2018 vergrössert; nun sind unter anderem auch alle Fachhochschulen der Schweiz angeschlossen.

**I: Welche Ziele verfolgt die «IG SwissAPP»?**

M.V.: Das Hauptziel ist die Definition von Advanced Physiotherapy Practice. Wir wünschen uns, dass wir einen kleinsten gemeinsamen Nenner finden und am kommenden «SwissAPP»-Symposium die Definition vorstellen können. Dazu stützen wir uns auf Literaturrecherchen sowie auf die Erfahrungen aus anderen Ländern und von anderen Berufsgruppen, wie etwa der Pflege.

Das zweite Ziel ist die Inventarisierung. APP sind nach wie vor Pionierinnen und Pioniere. Viele spannende Modelle werden gegenwärtig entwickelt und als «IG SwissAPP» wollen wir erfassen, wie die neuen Rollen in der Realität gelebt werden. Und drittens sammeln wir Beispiele aus dem Ausland, um zu prüfen, welche Modelle in einer adaptierten Form in der Schweiz umgesetzt werden können.

**I: In der Pflege ist die Reglementierung von Advanced Practice Nursing bereits fortgeschritten. Ist dieses Thema auch in der Physiotherapie präsent?**

M.V.: Ja, absolut! Die Reglementierung ist ein weiteres Ziel der «IG SwissAPP». Wir streben eine Registrie-

rung an, die nach ein paar Jahren aus Qualitätsgründen überprüft werden muss. Sonst bleibt APP ein leerer Titel – das wollen wir verhindern. Wie die Verleihung des Titels und die Registrierung konkret umgesetzt werden, ist heute noch nicht klar. Nur ein kleiner Prozentsatz der Physiotherapeutinnen und -therapeuten wird schliesslich als APP tätig sein. In Grossbritannien, wo die Entwicklung der APP-Rollen weiter fortgeschritten ist, verfügt nur ca. 1 % der Mitglieder des nationalen Physiotherapieverbands «Chartered Society of Physiotherapy» über die Zusatzqualifikationen. Nichtsdestotrotz ist Advanced Practice für die Weiterentwicklung, die Professionalisierung und die Akademisierung unseres Berufes – und somit für alle Physiotherapeutinnen und -therapeuten in der Schweiz – enorm wichtig.

**I: Wie werden APP die Schweizer Gesundheitsversorgung im ambulanten und stationären Setting verändern?**

**M.V.:** Der Zeitgeist ist der Physiotherapie wohlgesinnt. Aufgrund der überwältigenden Evidenz in so vielen Bereichen der Physiotherapie können Physiotherapeutinnen und -therapeuten auf Augenhöhe mit Ärztinnen und Ärzten über die Wirkung von Therapien sprechen. Der Hausärztemangel wird sich in der Schweiz weiter verstärken. Wenn der Druck noch mehr steigt, wird sich auch die Politik bewegen. Als Profession müssen wir dann, wenn konkrete Lösungen gefragt sind, um dem Hausärztemangel zu begegnen, bereit sein. Deshalb ist es so wichtig, dass wir jetzt neue Modelle erarbeiten.

---

**Advanced Practice ist für die Weiterentwicklung, die Professionalisierung und die Akademisierung unseres Berufes enorm wichtig.**

---



### **Die Forschungskompetenz ist der entscheidende Faktor**

Pascale Brand  
Schwerpunktleiterin Professionsentwicklung  
Master-Studiengang Physiotherapie  
pascale.brand@bfh.ch

Welche Physiotherapeutinnen und -therapeuten sollen Advanced-Practice-Rollen ausüben? Welcher Abschluss und welche Kompetenzen befähigen sie dazu? Die Frage nach den Grundvoraussetzungen für Advanced Physiotherapy Practitioner beschäftigt die Mitglieder der «IG SwissAPP» stark und wirft Fragen auf. Physiotherapeutinnen und -therapeuten mit Kenntnissen der Advanced Practice haben erweiterte Rollen in der Lehre, in der Forschung und in der klinischen Praxis inne. In Letzterer übernehmen sie teilweise ärztliche Aufgaben oder sind für komplexe Fälle zuständig. Den Schlüssel zur Bestimmung der Grundvoraussetzung für die Übernahme dieser Aufgaben sehe ich – neben der Spezialisierung in einem spezifischen Fachbereich – in den Forschungskompetenzen: Eine Physiotherapeutin, ein Physiotherapeut muss nicht nur als Forscherin oder Forscher in der Lage sein, scharfsinnig zu hinterfragen, neugierig zu ermitteln und stichhaltig zu begründen, sondern ebenso als Dozentin oder Dozent oder um Patientinnen und Patienten mit komplexen Fällen eine Behandlung anzubieten, die deren spezifischen Bedürfnissen entspricht. Genau dieses Forschungswissen vertiefen die Studierenden im Master-Studiengang Physiotherapie: Sie erweitern ihr methodisches Spektrum und schärfen ihre analytische Fähigkeit. Für eine Advanced-Practice-Rolle in der Physiotherapie braucht es meines Erachtens einen Master-of-Science-Abschluss.